

AN ALLE ROTARIER/INNEN DES 1890. DISTRIKTS

Liebe rotarische Freunde!

Russland hat seinen Platz in der europäischen Architektur noch nicht gefunden. Seine Identitätssuche nach 74 Jahren Kommunismus ist nicht abgeschlossen. Unter Präsident Jelzin herrschte ein gewisser demokratischer Aufbruch. Es gab pluralistisches politisches Fernsehen, das in der Bevölkerung sehr beliebt war. Das Ergebnis von sieben Jahren Regierung unter Präsident Putin zeigt jedoch ein düsteres Bild: Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit fehlen; die vierte Gewalt – die Medien – ist bis auf wenige Ausnahmen gleichgeschaltet. Ein politischer Wettbewerb findet nicht statt. Schließlich herrscht im Land unvorstellbare Korruption.

In den neunziger Jahren hatte Russland gehofft, Teil des Westens zu werden; sich aber auch erhofft, zusammen mit dem Westen, mit den Amerikanern, mit den führenden europäischen Staaten an einer neuen Weltordnung, vor allem einer europäischen neuen Architektur, mitzuarbeiten. Stattdessen muß Russland mit ansehen, daß Organisationen wie NATO und EU eine neue europäische Architektur aufbauen – und das ohne die Russen.

Aus Moskauer Perspektive hat Russland für seine Zugeständnisse nach den Terroranschlägen in New York und Washington vom 11. September 2001 keine Belohnung erhalten; vielmehr kündigten die USA den ABM-Vertrag zur Begrenzung von Raketenabwehrsystemen, versperren russischen Ölfirmen den Zugang zum Irak, weiteten die NATO bis zum Baltikum und ans Schwarze Meer aus und rücken nun mit Radaranlagen und Abwehrraketen dicht an Russlands Grenze. Zudem bereitet Washington eine NATO-Mitgliedschaft Georgiens und der Ukraine vor. Das alles bestärkt die Furcht russischer Sicherheitspolitiker vor einem NATO-Sanitärencordon im Südwesten und Süden des Landes. Moskaus Kernziel ist klar: die EU wie die USA sollen abgeschreckt werden, ihr direktes Einflußgebiet weiter an Russlands Grenzen auszudehnen.

Russland und die EU sind trotz unterschiedlicher Vorstellungen über den Charakter einer Partnerschaft in einer Reihe konkreter Interessensfelder einander nähergerückt. Berlin unterhält eine gute Partnerschaft auf verschiedenen Ebenen: Deutschland ist gemessen am Warenumsatz Russlands Haupthandelspartner. 14 % aller russischen Einfuhren stammen aus Deutschland; die Bundesregierung rangiert nach den Niederlanden mit 7,3 % der Ausfuhren auf Platz 2 der russischen Exporte.

Trotzdem brechen für die Nachbarn und Partner Russlands schwierige Zeiten an. Putins massive Verbalattacken gegen die USA haben deutlich gemacht, dass der russische Präsident derzeit einen Konfrontationskurs für opportun hält.

Der aggressive Kurs russischer Aussenpolitik, vor allem im Energiesektor, fordert insbesondere die EU-Staaten heraus, eine Russland-Politik zu entwickeln, die mehr ist als bloßes Reagieren auf russische Aktionen. Dazu gehört ein klares und umfassendes Verständnis der eigenen Interessen und ein klares und umfassendes Verständnis der politischen Lage in Moskau. Politische Ziele müssen bestimmt und Mittel auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden. Von einer derart selbstbewussten souveränen Politik gegenüber Moskau ist freilich derzeit noch wenig zu sehen.

Zu diesem nun schon zum 40. Mal stattfindenden Rotary-Kolloquium am Wochenende 10./11. November 2007 laden traditionell die 14 Hamburger Clubs die Rotarier/Innen unseres 1890. Distrikts und einer Reihe von Clubs aus Ost-, Süd- und Westdeutschland ein. Wir erhoffen uns – wie in den vergangenen Jahren – eine rege Beteiligung und einen engagierten Dialog mit den Referenten wie auch unter uns Rotariern/Innen, den Ehefrauen/Ehemännern sowie unseren erwachsenen Kindern (ab 16. Lebensjahr).

Klippgen	Bleese	Nordmann	Schultz-Gerstein	Giszas	
	Laufs	Rawert	Otte	Opatz	Strack
	Kreipl	v. Möller	Meier-Baumgartner	Koch	

AN ALLE ROTARIER/INNEN DES 1890. DISTRIKTS

Liebe rotarische Freunde!

Russland hat seinen Platz in der europäischen Architektur noch nicht gefunden. Seine Identitätssuche nach 74 Jahren Kommunismus ist nicht abgeschlossen. Unter Präsident Jelzin herrschte ein gewisser demokratischer Aufbruch. Es gab pluralistisches politisches Fernsehen, das in der Bevölkerung sehr beliebt war. Das Ergebnis von sieben Jahren Regierung unter Präsident Putin zeigt jedoch ein düsteres Bild: Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit fehlen; die vierte Gewalt – die Medien - ist bis auf wenige Ausnahmen gleichgeschaltet. Ein politischer Wettbewerb findet nicht statt. Schließlich herrscht im Land unvorstellbare Korruption.

In den neunziger Jahren hatte Russland gehofft, Teil des Westens zu werden; sich aber auch erhofft, zusammen mit dem Westen, mit den Amerikanern, mit den führenden europäischen Staaten an einer neuen Weltordnung, vor allem einer europäischen neuen Architektur, mitzuarbeiten. Stattdessen muß Russland mit ansehen, daß Organisationen wie NATO und EU eine neue europäische Architektur aufbauen – und das ohne die Russen.

Aus Moskauer Perspektive hat Russland für seine Zugeständnisse nach den Terroranschlägen in New York und Washington vom 11. September 2001 keine Belohnung erhalten; vielmehr kündigten die USA den ABM-Vertrag zur Begrenzung von Raketenabwehrsystemen, versperren russischen Ölfirmen den Zugang zum Irak, weiteten die NATO bis zum Baltikum und ans Schwarze Meer aus und rücken nun mit Radaranlagen und Abwehrraketen dicht an Russlands Grenze. Zudem bereitet Washington eine NATO-Mitgliedschaft Georgiens und der Ukraine vor. Das alles bestärkt die Furcht russischer Sicherheitspolitiker vor einem NATO-Sanitärencordon im Südwesten und Süden des Landes. Moskaus Kernziel ist klar: die EU wie die USA sollen abgeschreckt werden, ihr direktes Einflußgebiet weiter an Russlands Grenzen auszudehnen.

Russland und die EU sind trotz unterschiedlicher Vorstellungen über den Charakter einer Partnerschaft in einer Reihe konkreter Interessensfelder einander nähergerückt. Berlin unterhält eine gute Partnerschaft auf verschiedenen Ebenen: Deutschland ist gemessen am Warenumsatz Russlands Haupthandelspartner. 14 % aller russischen Einfuhren stammen aus Deutschland; die Bundesregierung rangiert nach den Niederlanden mit 7,3 % der Ausfuhren auf Platz 2 der russischen Exporte.

Trotzdem brechen für die Nachbarn und Partner Russlands schwierige Zeiten an. Putins massive Verbalattacken gegen die USA haben deutlich gemacht, dass der russische Präsident derzeit einen Konfrontationskurs für opportun hält.

Der aggressive Kurs russischer Aussenpolitik, vor allem im Energiesektor, fordert insbesondere die EU-Staaten heraus, eine Russland-Politik zu entwickeln, die mehr ist als bloßes Reagieren auf russische Aktionen. Dazu gehört ein klares und umfassendes Verständnis der eigenen Interessen und ein klares und umfassendes Verständnis der politischen Lage in Moskau. Politische Ziele müssen bestimmt und Mittel auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden. Von einer derart selbstbewussten souveränen Politik gegenüber Moskau ist freilich derzeit noch wenig zu sehen.

Zu diesem nun schon zum 40. Mal stattfindenden Rotary-Kolloquium am Wochenende 10./11. November 2007 laden traditionell die 14 Hamburger Clubs die Rotarier/Innen unseres 1890. Distrikts und einer Reihe von Clubs aus Ost-, Süd- und Westdeutschland ein. Wir erhoffen uns – wie in den vergangenen Jahren – eine rege Beteiligung und einen engagierten Dialog mit den Referenten wie auch unter uns Rotariern/Innen, den Ehefrauen/Ehemännern sowie unseren erwachsenen Kindern (ab 16. Lebensjahr).

Klippgen	Bleese	Nordmann	Schultz-Gerstein	Giszas
Laufs	Rawert	Otte	Opatz	Strack
Kreipl	v. Möller	Meier-Baumgartner	Koch	

40. Rotary-Kolloquium Putins Russland zwischen Kooperation und Konfrontation

10. / 11. November 2007

Samstag, 10. November

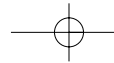
14.00	Grußwort	Governor Heinrich Köhler R.C. Hamburg-Deichtor
14.15	Einführung in das Kolloquium	Altprä. Hans-Viktor Schierwater ehem. Institutsdirektor HAUS RISSEN HAMBURG R.C. Hamburg-Altona
14.30	Von der UdSSR zu Russland – und zurück? - Bilanz des russischen Reformprozesses und Ausblick	Altprä. Peter Robejsek Berater Hamburg R.C. Hamburg-Blankenese
16.00	Kaffeepause	
16.30	Russland – wirtschaftlicher Partner oder machtbewusster Rohstofflieferant?	Hans-Jochen Schmidt, VLR I Auswärtiges Amt Berlin
18.00	„Happy Hour“	
18.30	Abendessen	
19.30	Wie stark ist die russische Armee wirklich?	Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann Stellvertr. wissenschaftl. Direktor am Institut f. Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

anschl. geselliges Beisammensein

Sonntag, 11. November

8.00	Frühstück	
9.00	Die russisch-amerikanischen Beziehungen auf dem Prüfstand	Rot. Friederich Mielke Dozent, Journalist R.C. Hamburg-Lombardsbrücke
10.50	Kaffeepause	
11.20	Schöne Grüße aus Rapallo Russland und Deutschland – mehr als strategische Partner?	Prof. Dr. Nikolai Pavlov Botschaftsrat Botschaft der Russ. Föderation Berlin
13.00	Mittagessen – Ende des Kolloquiums	

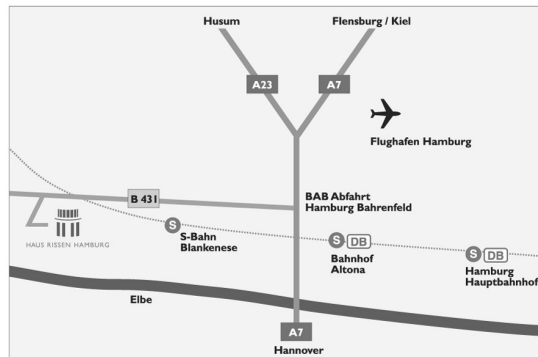
Gesprächsleitung: Altprä. Hans-Viktor Schierwater, R.C. Hamburg-Altona



- Teilnehmer: Rotarier/Innen, Ehefrauen und Ehemänner, sowie erwachsene Kinder (ab 16 Jahren)
- Anmeldung: möglichst bald, Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung, spätestens bis zum 1.11. an HAUS RISSEN HAMBURG (Frau Farchtchi – Tel. 040/81 90 7-24) für Nicht-Hamburger und weit entfernt wohnende Hamburger in HAUS RISSEN HAMBURG (Einzel- und 2-Bett-Zimmer)
- Teilnehmergebühr: (einschließlich Unterkunft und vier Mahlzeiten)
- € 108,00.- Einzelzimmer mit Dusche und WC
 - € 82,50.- 2-Bett-Zimmer mit Dusche und WC
 - € 50,00.- ohne Übernachtung/Frühstück
 - € 30,00.- Jugendliche in der Ausbildung



Ihr Weg zu HAUS RISSEN HAMBURG



Die Hamburger Rotary Clubs

laden ein zu ihrem

40. Kolloquium von Rotariern für Rotarierinnen und Rotarier

Putins Russland zwischen Kooperation und Konfrontation

10./11. November 2007

im

ANREISE

Mit dem Auto:

Autobahn A 7 Abfahrt Bahrenfeld
 Dann B 431 Richtung Wedel
 nach ca. 8 km links >Sülldorfer Brooksweg<
 nach ca. 500 m links >Rissener Landstraße<
 nach 100 m rechts HAUS RISSEN HAMBURG

Mit der Bahn:

Bahnhof Hamburg-Altona
 dort Anbindung an S-Bahnnetz oder mit Taxi
 Mit der S-Bahn:
 S1 Richtung Wedel/Blankenese bis Bahnhof Blankenese
 von dort mit Bus Linie 189 oder Taxi

Mit dem Flugzeug:

Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel

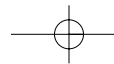
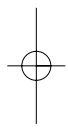
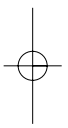
Entfernungen

Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel	25 km (25 min mit Taxi)
Bahnhof Hamburg-Altona (ICE und Regionalbahn)	12 km (20 min mit Taxi)
S-Bahnhof Blankenese	3 km (5 min mit Taxi)
Bus Linie 189	direkt vor Eingang HAUS RISSEN HAMBURG

HAUS RISSEN HAMBURG Internationales Institut für Politik und Wirtschaft

Rissener Landstraße 193 · 22559 Hamburg

Tel. (040) 81 90 7-0 · Fax (040) 81 90 759





40. Rotary-Kolloquium
Putins Russland zwischen Kooperation und Konfrontation
im HAUS RISSEN HAMBURG
10. / 11. November 2007

Samstag, 10. November

14.00	Grußwort	Governor Heinrich Köhler R.C. Hamburg-Deichtor
14.15	Einführung in das Kolloquium	Altprä. Hans-Viktor Schierwater ehem. Institutsdirektor HAUS RISSEN HAMBURG R.C. Hamburg-Altona
14.30	Von der UdSSR zu Russland – und zurück? - Bilanz des russischen Reformprozesses und Ausblick	Altprä. Peter Robejsek Berater Hamburg R.C. Hamburg-Blankenese
16.00	Kaffeepause	
16.30	Russland – wirtschaftlicher Partner oder machtbewusster Rohstofflieferant?	Hans-Jochen Schmidt, VLR I Auswärtiges Amt Berlin
18.00	„Happy Hour“	
18.30	Abendessen	
19.30	Wie stark ist die russische Armee wirklich? anschl. geselliges Beisammensein	Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann Stellvertr. wissenschaftl. Direktor am Institut f. Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

Sonntag, 11. November

8.00	Frühstück	
9.00	Die russisch-amerikanischen Beziehungen auf dem Prüfstand	Rot. Friederich Mielke Dozent, Journalist R.C. Hamburg-Lombardsbrücke
10.50	Kaffeepause	
11.20	Schöne Grüße aus Rapallo Russland und Deutschland – mehr als strategische Partner?	Prof. Dr. Nikolai Pavlov Botschaftsrat Botschaft der Russ. Föderation Berlin
13.00	Mittagessen – Ende des Kolloquiums	

Gesprächsleitung: Altprä. Hans-Viktor Schierwater, R.C. Hamburg-Altona